



Genosse Walter Lachner, ein Pionier der Plasmametallurgie

Foto: Friedrich

Die Partei war immer da. Sie war überall, und täglich spürte das Kollektiv ihren Einfluß. Da sind die klaren Entscheidungen, die richtigen Maßnahmen, die überzeugenden Argumente der Parteileitung und der nimmermüde, persönliche Einsatz ihrer Mitglieder und der staatlichen Leiter. Sie formten sozialistische Persönlichkeiten, Menschen, die zu solchen Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik fähig sind.

Begebenheiten und Episoden gehen ihm durch den Kopf, die typisch sind dafür, wie die Partei führt und die sein politisches Bewußtsein und seine fachlichen Fähigkeiten entscheidend beeinflussten. Er erinnert sich an eine Zusammenkunft mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung Freital im Betrieb, als sei es erst gestern gewesen. Rechtzeitig besprachen die Genossen des Sekretariats mit ihnen die entscheidenden Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Plasmametallurgie. Als sich die Kompliziertheit des Vorhabens abzeichnete, wurde die Schlußfolgerung gezogen, die für die Partei- und die Werkleitung bindend war: Wer nach wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen strebt, muß alle Kräfte darauf konzentrieren, der darf in der Forschung nicht auf kleiner Flamme kochen. Da tauchte beispielsweise auch das Parteileitungsmitglied, der Werkdirektor Genosse Heinz Mittag sehr oft am Ofen auf. Er machte dem Kollektiv Mut, strahlte Ruhe und Optimismus aus und teilte mit ihnen auch ihre Sorgen. Mit seiner klugen und verständnisvollen Art und wenn notwendig, auch mit unerbittlichen Forderungen, sorgte er dafür, daß eine Atmosphäre entstand, in der hohe Forschungsergebnisse heranreifen konnten.

Da war eine Begegnung mit dem Genossen Minister, der in einer entscheidenden Phase der Entwicklungsarbeiten mit Walter Lachner und anderen Genossen über Varianten für die richtige Anordnung der Plasmabrenner beriet.

m Für Propaganda und Agitation

Neues aus dem Verlagsprogramm

Eine neue Broschüre mit dem Titel „Intensivierung und Sichtagitation“ erscheint im Verlag für Agitation und Anschauungsmittel.

Diese Broschüre vermittelt Anregungen, Erfahrungen und Gestaltungsvorschläge für die betriebliche Sichtagitation zur Durchsetzung der sozialistischen Intensivierung.

Alle bekannten Mittel der Sichtagitation wie Wandzeitung, ökonomisches Kabinett, Kleinausstellung, Bildokumentation, Wettbe-

werbstafel, Transparent, Großaufsteller, Plakat, Karikaturenmappe, Straße der Besten, Sichtagitationsmittel am Arbeitsplatz und anderes werden in Wort und Bild so vorgestellt, wie sie dem Erfahrungsaustausch, der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs und der Würdigung der Wettbewerbsleistungen nützen.

Format 19 x 20 cm, mehrfarbig, 5,—M, Bestell-Nr. 1610577, Auslieferung Juni 1977. Bestellungen sind an den jeweiligen DEWAG-Betrieb

im Bezirk zu richten.

Zum 95. Geburtstag von Georgi Dimitroff (18. Juni) gibt der Verlag einen neuen Dia-Ton-Vortrag heraus. Er würdigt Leben und Kampf dieses hervorragenden Funktionärs der internationalen kommunistischen Bewegung, unter anderem sein enges-Verhältnis zur KPD. Zum Dia-Ton-Vortrag gehören 72 Dias, ein Tonband, zwei Texthefte, Preis: 93,00 Mark. Bestell-Nummer 500 877 6, sofort lieferbar.

Bestellungen sind an den Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel, 1026 Berlin, Rosenthaler Straße 36, PF 73, zu richten.